

Alexa, Andreas

Article — Published Version

Nationale und internationale europäische Ausbildung zum Rüstungsmanager

cpm forum. Das Magazin für Wehrtechnik und Logistik

Suggested Citation: Alexa, Andreas (2018) : Nationale und internationale europäische Ausbildung zum Rüstungsmanager, cpm forum. Das Magazin für Wehrtechnik und Logistik, CPM, St. Augustin, Iss. Sonderheft 2018, pp. 63-67,
<https://www.cpm-verlag.de/emags/2018-4S/>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/182576>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Oberst des Generalstabsdienstes
Mag. Andreas Alexa

Nationale und internationale europäische Ausbildung zum Rüstungsmanager

Die immer komplexer werdenden Rüstungsprojekte und rechtlichen Regelwerke, die zunehmenden Vorbereitungen sowie Durchführungen nationaler und internationaler Rüstungs- bzw. Beschaffungsk Kooperationen mit Staaten und Organisationen, erfordern die zwingende Notwendigkeit des effizienteren Einsatzes der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen im Sinne der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit. Zusätzlich erfordern die knappen Budgetmittel eine Erhöhung der Präzision der Budgetplanung und des Budgetabverbrauchs. Diese Umstände erfordern ein qualitativ bestens ausgebildetes und hoch motiviertes Personal. OberstdG Mag. Alexa ist Referatsleiter, Forscher und Hauptlethoffizier für Logistik am Institut für Höhere Militärische Führung/Landesverteidigungsakademie in Wien.

Historie

Bereits im Jahre 2007 wurde von der Europäischen Verteidigungsagentur beim European Union Institute for Security Studies eine Studie mit dem Titel „Enhancing the mutual understanding of stakeholders engaged in cooperative programmes“ in Auftrag gegeben. Das Ziel war es, Möglichkeiten für das Training und die Ausbildung von in gemeinsamen Projekten involvierten Personen herauszufinden. Die Empfehlungen der Studie, welche unter dem Titel „Education and Training for European Defence Equipment Programmes“ veröffentlicht wurde, waren:

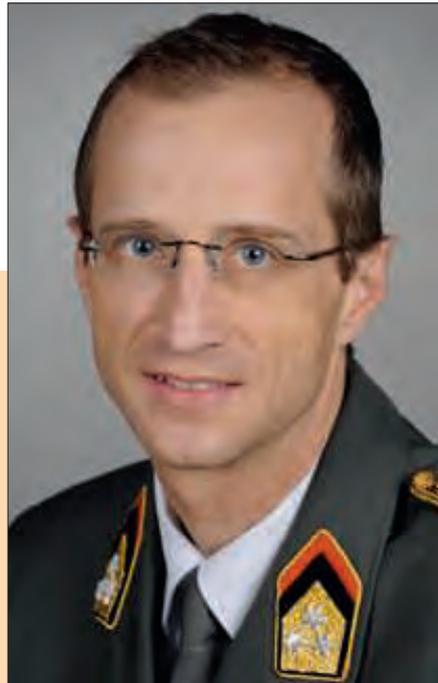
1. Member-States should try to ensure that existing education and training courses on defence and security include courses on European armaments cooperation and cooperative programmes.

2. The EDA should:

- Develop a virtual learning centre with its past and future studies and other core texts on European cooperation. The website should also be used as a preparation course for national programme managers training,
- Create a database of national training providers and courses on its website,
- Organise an annual conference on best practice for cooperative programmes.

3. The ESDC should:

- Include sessions on armaments cooperation and cooperati-



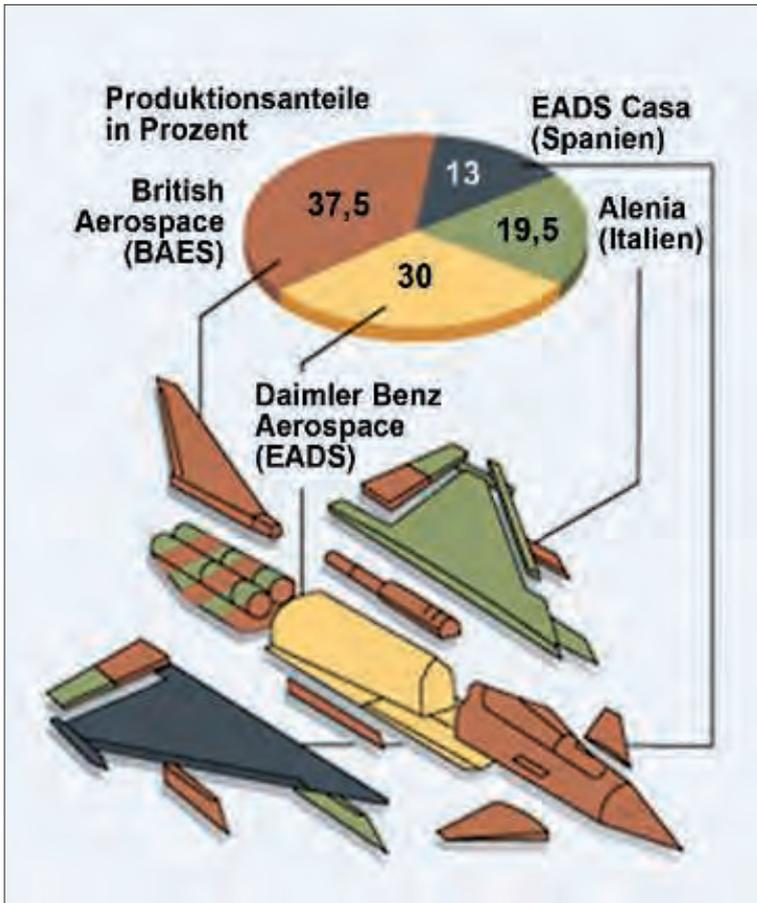
Oberst des Generalstabsdienstes Mag. Andreas Alexa

ist ausgebildeter Technischer Offizier und graduierte 1993 an der Theresianischen Militärakademie in Wien. Er absolvierte seinen Dienst von 1993 bis 2007 in unterschiedlichen logistischen Funktionen in einem Panzergrenadierbataillon. Von 2007 bis 2010 absolvierte er den Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie sowie das Individuelle Diplomstudium Landesverteidigung an der Universität Wien. Von 2010 bis 2013 versah er seinen Dienst als Hauptlethoffizier & Forscher für Logistik im Institut für Höhere Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie. Nach einer Verwendung im Bundesministerium für Landesverteidigung in der Abteilung Militärstrategie und der Absolvierung eines hochschulischen Bestellungsverfahrens übernahm er 2015 das Referat Logistik im Institut für Höhere Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie. Er ist Hauptberuflich Lehrender am FH-MaStg Militärische Führung und absolviert derzeit ein interdisziplinäres rechtswissenschaftliches PhD Studium an der Universität Wien. Verschiedene Auslandsverwendungen in unterschiedlichen Bereichen runden seine Berufserfahrung ab.

ve programmes within the High level Course, and for programme managers within the Orientation Course.

- Create a specific armaments education network of national defence colleges.
- Investigate the possibility of organising a specialist course on European armaments cooperation, including best practice for managing cooperative programmes.

Grafik: Eurofighter



KOMPLEXE RÜSTUNGSSYSTEME AM BEISPIEL EUROFIGHTER

4. All initiatives, as much as possible, should be open to non-EU countries involved in cooperative programmes (i.e. the US, Turkey, Switzerland).

Im nationalen Bereich wurden die Ergebnisse der Studie in die Lehrgänge Rüstungsmanager Teil 1 bzw. Teil 2 umgesetzt und im internationalen europäischen Bereich wurden die European Armament Cooperation Courses implementiert. In

den nachfolgenden Ausführungen soll einerseits auf die nationale und andererseits auf die internationale Ausbildung näher eingegangen werden.

Die Ausbildung zum Rüstungsmanager im Österreichischen Bundesheer

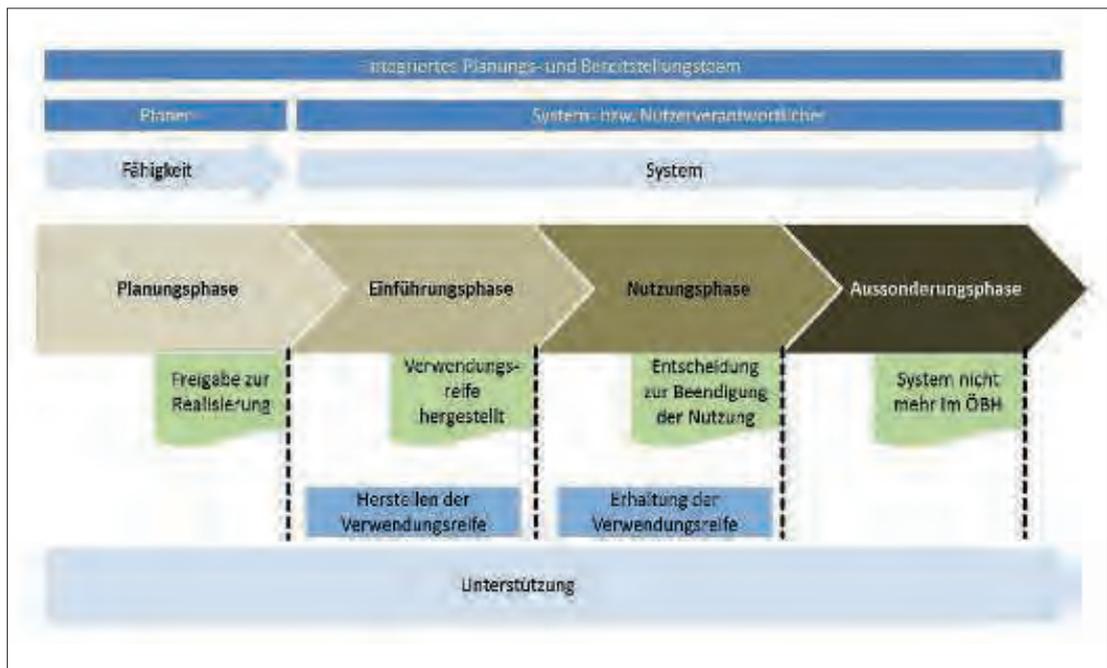
Ziel der fachspezifischen Fort- und Weiterbildung von Rüstungsmanagern im Österreichischen Bundesheer ist die Vermittlung all jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere im multinationalen Kontext, welche für die Bewältigung aller im Systemlebenslauf von Rüstungssystemen auftretenden Aufgaben unabdingbar sind. Hierzu wurden zwei Lehrgänge entwickelt, welche aufbauend aufeinander den derzeitigen bzw. zukünftigen Rüstungsmanagern das nötige Rüstzeug an die Hand geben, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Als Rüstungsmanager sind Referenten und Referatsleiter der systemverantwortlichen sowie systemunterstützenden Abteilungen der Zentralstelle des Verteidigungsressorts bzw. des Österreichischen Bundesheeres, die auf ihrem Arbeitsplatz am System-Lebenszyklus-Management aktiv mitwirken, zu nennen, wobei der Systemverantwortliche Gesamtkoordinator für alle Aufgaben um ein System ist und die Verantwortung von der Einführungs- bis zur Aussonderungsphase des Systems trägt.

Aufgaben der Systemunterstützung nehmen jene Organisationselemente wahr, welche systematisch wesentliche Leistungen für ein System bereitstellen. Unterstützungsleistungen haben methodisch einem Managementansatz folgend erbracht zu werden, d.h. sie erfolgen ausschließlich im Zusammenwirken mit dem Systemmanagement. Zielsetzung bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Einbringung von Produkten und Dienstleistungen sowie Wissen und Erfahrung in konkret definierten Bereichen, um eine optimale Unterstützung aller am System Beteiligten sicherzustellen. Die Systemunterstützer betreuen üblicherweise übergreifend mehrere Systeme zeitgleich.

SYSTEM-LEBENSZYKLUS-MANAGEMENT

Grafik: Autor



Rollen und Verantwortlichkeiten eines Rüstungsmanagers

Das erwartete und daher zu vermittelnde Kompetenzportfolio orientiert sich an den Rollen und Verantwortlichkeiten eines Rüstungsmanagers. Das Management des Lebenszyklus eines Systems ist die wichtigste Aufgabe. Angefangen bei der Mitarbeit bei der Planung von Fähigkeiten, die hoffentlich in funktionierenden Systemen enden, die von den Streitkräften genutzt werden können, ist das Management von Projektgruppen innerhalb des Prozesses für die Planung und Bereitstellung von Systemen von essentieller Bedeutung. Da es nationale und internationale Regelungen in Form von Gesetzen oder Richtlinien gibt, muss ein Rüstungsmanager diese kennen und berücksichtigen. Das in den meisten Fällen nicht ausreichend vorhandene Budget muss für Investitionen sorgfältig geplant und genutzt werden, um die richtigen Systeme zur richtigen Zeit und in bester Qualität zu beschaffen. Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die Teilnahme an Bewertungskommissionen, um das beste Angebot zu finden, das alle Standards umfasst.

Das Ausbildungsmodell

Da der Grundsatz Ausbildung vor Verwendung gilt, ist daher anzustreben, dass als Mindestanforderung die Qualifikation des jeweiligen Lehrganges vor Einteilung auf einen entsprechenden Arbeitsplatz erreicht wird. Es handelt sich daher um eine berufsbegleitende fachspezifische Fortbildung, als Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgaben am Arbeitsplatz.

Um die Ausbildung national bzw. international vergleichbar zu machen, werden die angebotenen Lehrveranstaltungen in European Credit Transfer System umgerechnet. Darüber hinaus wird die Beteiligung von nationalen bzw. internationalen militärischen und zivilen Hörern angestrebt. Um die Präsenzzeit der Teilnehmenden zu verringern, werden bestimmte Lehrinhalte in die Fernlehre ausgelagert. Durch die Darstellung von Best Practices sollen die zukünftigen Rüstungsmanager in die Lage versetzt werden, diese nach dem Lehrgang in ihrer täglichen Arbeit umzusetzen.

Für die Ausbildung eines Rüstungsmanagers gibt es auch Abhängigkeiten, die berücksichtigt werden müssen. So muss die Ausbildung selbstverständlich im Einklang mit den geltenden Verordnungen und Richtlinien des Verteidigungsministeriums stehen und darüber hinaus ist die Interoperabilität des gesamten Lehrganges mit internationalen Standards notwendig, um eine gemeinsame internationale europäische Sichtweise zu erhalten. Die ausgewählten Vortragenden müssen in der Lage sein, ihr Thema richtig zu vermitteln. Es ist in diesem Sinne nicht nur das Fachwissen wichtig, sondern auch die didaktische Fähigkeit.

Auf Basis der Rollen und Verantwortlichkeiten und der daraus resultierenden notwendigen Kompetenzen, wurde ein zweistufiges nationales Ausbildungsmodell für militärische und zivile Führungs- und Fachkräfte entwickelt. Die Lehrgänge werden an der Landesverteidigungsakademie in Wien als ergänzende Ausbildung für militärische und zivile Führungs- und Fachkräfte durchgeführt.

Lehrgang Rüstungsmanager Teil 1 – Basiswissen

In diesem viertägigen Lehrgang werden die Grundlagen für die Tätigkeit als Rüstungsmanager vermittelt. Ziel ist es, dass die Teilnehmerin oder der Teilnehmer die Aufgaben der am Planungs- und Bereitstellungsprozess beteiligten Organisationsele-

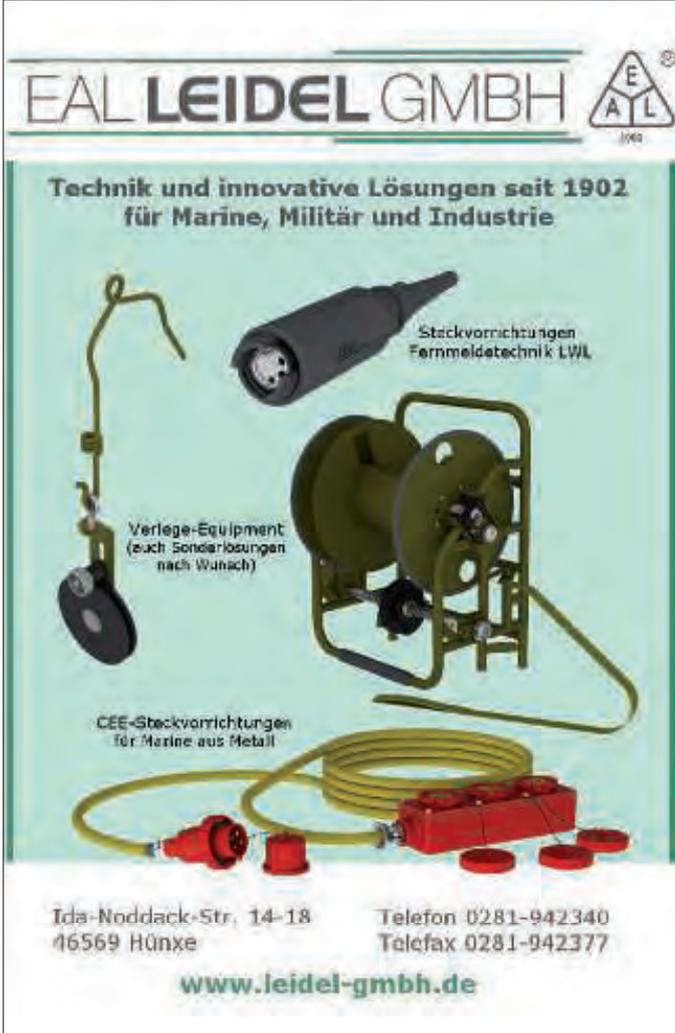
mente des Verteidigungsressorts und das System-Lebenszyklus-Management grob beschreiben sowie die einzelnen Phasen bezeichnen kann und die entsprechend gültigen Grundlagendokumente kennt.

Die primäre Zielgruppe für die Teilnahme sind Personen in Abteilungen der Zentralstelle und der relevanten nachgeordneten Dienststellen, welche am Planungs- oder Bereitstellungsprozess mitwirken.

Zur Erreichung des Zieles werden drei ineinander verstränkte Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Lehrveranstaltung 1 behandelt den verfügbaren Planungs- und Bereitstellungsprozess sowie die Grundlagen der nationalen und internationalen Rüstungskoooperation. In der Lehrveranstaltung 2 werden die Grundlagen des Disziplinarwesens, des Qualitätsmanagements, der internen Budgetplanung und Revision sowie spezifische Eigenheiten des militärischen Bauwesens und der militärluftfahrttechnisch-/logistischen Dienste erläutert. Als Klammer über dem Planungs- und Bereitstellungsprozess fungiert die Lehrveranstaltung 3. Diese setzt sich mit den Begriffen „System“ und „Lebenslauf“ sowie den einzelnen Phasen des System-Lebenszyklus-Management Modells auseinander.

Lehrgang Rüstungsmanager Teil 2 – Fachausbildung

Da der Lehrgang Rüstungsmanager Teil 2 – Fachwissen auf den Teil 1 aufbaut, ist die Absolvierung des Teil 1 eine Voraussetzung für die Teilnahme am Teil 2. Ziel dieses Lehrganges ist die vertiefende Kenntnis über die Umsetzung der Planungs-



EAL LEIDEL GMBH 

Technik und innovative Lösungen seit 1902
für Marine, Militär und Industrie

Verlege-Equipment
(auch Sonderlösungen nach Wunsch)

Stekvorrichtungen Fernmeldetechnik LWL

CEE-Stekvorrichtungen für Marine aus Metall

Ida-Noddack-Str. 14-18
46569 Hünxe

Telefon 0281-942340
Telefax 0281-942377

www.leidel-gmbh.de

vorgaben in konkrete Bereitstellungsvorhaben und die Herstellung und den Erhalt der Verwendungsreife über den Systemlebenslauf nach den methodischen Vorgaben.

Zur besseren Veranschaulichung der komplexen Thematik werden anhand eines Fallbeispiels die systemverantwortlichen Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen während der unterschiedlichen Phasen im System Lebenslaufmanagement dargestellt.

Die Ausbildung zum Rüstungsmanager auf internationaler europäischer Ebene

Die Ausbildung zum Rüstungsmanager auf internationaler europäischer Ebene fokussiert sich auf jenes Personal der Bereitstellungssektion im Verteidigungsressort, welches an internationalen Rüstungskoooperationen mitwirkt. Die Auswahl der Personen erfolgt auf Basis der individuellen Verwendung am Arbeitsplatz. Diese Ausbildung soll gezielt detailliertes Fachwissen über die Prozesse internationaler Organisationen sowie Partnernationen anhand von praktischen Übungsbeispielen über die Planung und Durchführung von kooperativen Rüstungsprojekten im Zuge des Systems Lebenszyklus-Management vermitteln.

Der stellvertretende Leiter der Europäischen Verteidigungsagentur, Rini Goos, stellte im Jahr 2015 vier Handlungsstränge bzw. Kernelemente für eine europäische strategische Autonomie bzw. Handlungsfreiheit fest: „Apart from working on capabilities, first of all, we must strive to enhance investment in traditional defence research, particularly in collaborative Research & Technology. Secondly, we need a sound European industrial policy. Thirdly, I would like to mention standardisation: a pan-European standardisation approach is the key to increase European competitiveness on a global scale and to strengthen the European Defence Technological and Industrial Base Strategy; it is also the main driver for inter-

operability. And last but not least, civil-military ‘dual-use’ synergies need to be better exploited. It is only if we move ahead along these four strands of work that Europe will be able to attain strategic autonomy and become a security provider rather than a security consumer”.

European Armament Cooperation Course

Der European Armament Cooperation Course wurde unter österreichischer Federführung beim European Security & Defence College entwickelt, und stellt die Basis der internationalen Ausbildung in diesem Bereich dar.

Ziel des European Armament Cooperation Course ist es, das gegenseitige Verständnis in Fragen der Rüstungszusammenarbeit zu verbessern, indem das Bewusstsein für den Stand der Technik in diesem Sektor geschärft wird, die Rahmenbedingungen, die Instrumente und Prozesse der Beteiligten ermittelt und die Herausforderungen und Vorteile auf Ebene der Europäischen Union verstanden werden. Damit werden gemeinsam ausgebildete Rüstungsmanager für die effiziente Durchführung internationaler Rüstungskoooperationsprojekte im Rahmen einer sich immer weiterentwickelnden Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik verfügbar.

Der Kurs richtet sich an Personen, die für die nationale und internationale Rüstungszusammenarbeit vorgesehen sind oder in dieser tätig sind und Kenntnisse und Erfahrungen in der Beschaffung und im Projektmanagement sammeln müssen, sowie an Personen, die Kenntnisse in der Rüstungszusammenarbeit benötigen, um zukünftige Führungspositionen im weiteren Verteidigungsbereich zu erreichen. Er ist in zwei aufeinander folgende Module, einen dreitägigen Awareness Level Course bei der Europäischen Verteidigungsagentur in Brüssel und einen fünftägigen Expert Level Course in einer Partnerschaft, gegliedert. Zusätzlich sind Module der Fernlehre des European Security & Defence College Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs.

AUSBILDUNGSMODELL ZUM NATIONALEN BZW. INTERNATIONALEN EUROPÄISCHEN RÜSTUNGSMANAGER



Graphik: Autor



TEILNEHMER AM EUROPEAN ARMAMENT COOPERATION COURSE 2017

Rüstungsmanagerausbildung für Entscheidungsträger

Ziel dieser Ausbildungsebene ist es, Fachwissen für die Entscheidungsträger über den Rüstungsbereich im internationalen Kontext, zu vermitteln.

Das viertägige European Seminar for Top Armaments Manager Personnel ist als Informationsforum konzipiert, um ein besseres Verständnis zwischen hochrangigen Führungskräften zu ermöglichen und ihnen so ein effizienteres Arbeiten in einem europäischen Umfeld zu ermöglichen. Das allgemeine Ziel ist es, den Entscheidungsträgern die notwendige Sensibilität für die Berücksichtigung gemeinsamer Bedürfnisse in ihren nationalen Positionen zu vermitteln. Während des Seminars werden Informationen über den aktuellen internationalen Kontext wie die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die technologische Situation im Rüstungsbereich und die jeweilige Industrie vermittelt. Auf diese Weise soll die interkulturelle Kommunikation angeregt, das Bewusstsein geschärft und damit die Überwindung interkultureller Unterschiede erleichtert und der Aufbau eines internationalen Rüstungsnetzwerks gefördert werden. Die Session Européenne des Responsables d'Armement, welche über vier Wochen, verteilt über vier Monate stattfindet, hat zum Ziel,

die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten, die eine Zusammenarbeit bei der Beschaffung von Rüstungsgütern planen, zu vertiefen. Führungskräften wird hierbei ein Umfeld für Ausbildung, Reflexion, und Diskussionen geschaffen, um die europäische Perspektive in Fragen der Verteidigungsrüstung zu stärken und das gegenseitige Verständnis zwischen den Partnern zu verbessern. Die Ausbildung setzt ein grundlegendes Wissen über die Funktionsweise der in Rüstungsfragen tätigen internationalen Organisationen voraus. Die Teilnehmenden werden auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet, indem sie über die Methoden und Verfahren der für Rüstungsprogramme zuständigen Organisationen informiert werden.

Conclusio

Durch die Implementierung der Ausbildung zum Rüstungsmanager werden dem Verteidigungsressort fach- und sachkundiges Personal, welches einerseits in der Planung und andererseits in der Bereitstellung Dienst versteht, zur Verfügung gestellt. Durch die grundlegende Vermittlung des derzeit verfügbaren Planungs- bzw. Bereitstellungsprozesses beim Lehrgang Rüstungsmanager Teil 1 – Basiswissen, werden die Absolventen befähigt, Schnittstellen und Zusammenhänge sektionsübergreifend zu erkennen und den Prozess zielgerichtet und zweckorientiert zu steuern bzw. in diesem zu handeln. Beim Teil 2 liegt das Schwergewicht in der praxisorientierten Anwendung des Bereitstellungsprozesses.

Anhand eines fiktiven oder realen Beispiels werden die Subphasen Einführung, Nutzung und Aussonderung dargestellt und in Form von Gruppenarbeiten vertieft. Mögliche Ansätze werden mit einem Best Practice-Beispiel verglichen und es wird eine gemeinsame Lösung erarbeitet.

Ein besonderes Merkmal dieser Lehrgänge ist die Herkunft der Teilnehmer. Sowohl Vertreter aus der Generalstabdirektion und der Sektion III als auch aus dem nachgeordneten Bereich nehmen an der jeweils 1-wöchigen Ausbildung teil. Durch die gelungene Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen nicht nur während den Vorträgen fruchtbringende Diskussionen, sondern es werden auch in Pausengesprächen Herausforderungen angesprochen, die verschiedenen Sichtweisen dargelegt und schlussendlich Lösungsmöglichkeiten gefunden.

Die weiterführende Ausbildung zum Rüstungsmanager im Rahmen des European Security & Defence College steigert bei den Absolventen den Kooperationsgedanken und verstärkt die internationale Zusammenarbeit bei Rüstungs- und Beschaffungsprojekten.

Durch die Teilnahme von Entscheidungsträgern an internationalen europäischen Kursen wird das kooperative Verständnis in Rüstungsfragen gestärkt, um gemeinsame Ziele effizienter und effektiver zu erreichen. ■